



VDP. Die Prädikatsweingüter

Zur sofortigen Veröffentlichung  
Nr. 05-28

18. Oktober 2005

# VDP-Pressinformation

ERNTFAZIT DER PÄDIKATSWEINGÜTER DEUSCHLANDS:

**EIN WEINJAHR FÜR DIE GUTEN WEINBERGSLAGEN!  
HERVORRAGENDE VOLLREIFE QUALITÄTEN UND SEHR KLEINE MENGEN**

Wallhausen, Berlin: Nach Abschluss der Lese beurteilen die Prädikatsweingüter Deutschlands 2005 als Weinjahr für die guten Weinbergslagen! Die Trauben hatten allesamt eine hervorragende physiologische Reife und ein optimales Mostgewicht-Säure-Verhältnis. Mit hohem Aufwand wurden gesunde und edelfaule Trauben selektioniert, um die gewünschten Qualitäten einzukellern. Wermutstropfen: Der Jahrgang 2005 ist der mengenmäßig Kleinste der letzten Jahre.

## ERNTEVERLAUF UND QUALITÄTSSTRUKTUR

Mit guten Voraussetzungen starteten Weinberge und –Trauben in die letzte Reifephase. Der gebietsweise starke Regen Anfang September konfrontierte die Winzer mit zunehmender Botrytis\*. Sie reagierten mit intensiver Laubarbeit, denn eine gute Durchlüftung der Trauben wirkt als indirekter Pflanzenschutz. Entblättert wurde besonders auf der sonnenabgewandten Seite, um Sonnenbrand zu verhindern. Viele Weingüter, so auch Reichsgraf v. Kesselstatt, sind der Meinung, dass die Entblätterung außerdem für eine bessere Aromatik sorgt. Leichte Böden, wie etwa Schieferverwitterungsböden, waren im Vorteil, weil dort die Niederschläge ins Grundwasser abfließen konnten, anstatt die Beeren aufschwellen zu lassen. Daraus resultierende dünne Beerenhäute begünstigen Botrytisbefall. Doch können die Kapriolen des Wetters bei intakter Bodenstruktur und allzeit ordentlichem Humusmanagement den Weinbergen wenig anhaben. (\* Botrytis cinerea: auch Grauschimmel genannt. Bei Befall unreifer Beeren tritt Roh- oder Sauerfäule auf. Bei Befall reifer Weißweinbeeren entsteht erwünschte Edelfäule)

In Steillagen konnte die Lese am längsten hinaus geschoben werden, da hier die Abtrocknung der Laubwand nach dem morgendlichen Nebel am schnellsten erfolgt. Doch war eine konsequente Lese in mehreren Selektionsschritten überall unabdingbar, um die Qualitätspotenziale vom Weinberg auch auf die Flasche zu bringen: Bei der Vorlese wurde unreifes und faules Lesegut auf den Boden geschnitten. Alsdann wurden die gesunden, vollreifen Trauben in mehreren Etappen geerntet, je nach dem welchen Weinstil der Winzer im Auge hatte. Der goldene Oktober sorgte für eine enorme Mengenreduzierung, die Trauben trockneten ein, während analog ein enormer Mostgewichtsanstieg stattfand, so dass zuletzt die edelfaulen Trockenbeeren selektiert wurden. Diese sind Grundlage für die legendären edelsüßen Weine Deutschlands, von denen 2005 eine außergewöhnliche Palette eingekellert werden konnte.

WIR BITTEN UM ÜBERSENDUNG EINES BELEGEXEMPLARS UND GEBEN IHNEN GERNE WEITERE INFORMATIONEN:

VDP. Die Prädikatsweingüter, Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Hilke Nagel,  
Gebr.-Baruch-Str. 46, 55543 Bad Kreuznach, Tel. 0671-8959252 - Fax 0671-8959251 – e-mail: h.nagel@vdp.de



## VDP. Die Prädikatsweingüter

Summa summarum wird 2005 als eine extrem kosten- und zeitintensive Lese in die Annalen eingehen, die hervorragende Qualitäten aus vollreifen Trauben und sehr kleine Mengen hervorbrachte. Die Prädikatsweingüter verzeichnen mit einem Durchschnittsertrag von 54 hl/ha, Ernteeinbußen von über 20 % im Vergleich zum Vorjahr und 40% weniger als im deutschen Durchschnitt. Die Ernte verteilt sich innerhalb der Klassifikationspyramide auf 51% Klassifizierte Lagenweine und 42% Guts- und Ortsweine während die Spitze mit den Grossen Gewächsen (Erste Gewächse, Erste Lage) klein und fein bleibt mit 7%.

### DIE WEINE – JAHRGANGSVERGLEICH

Übereinstimmend werden die Jungweine als sehr fruchtig und extraktreich bezeichnet. Auffallend war eine teils hohe Alkoholausbeute. Die ideale Säurestruktur in Verbindung mit dem hohen Zuckergehalt (Mostgewicht) ist eine optimale Grundlage für herausragende Weine mit bezaubernden Aromen und einer tollen Finesse. Die Prädikatsweingüter sind derart begeistert, dass sie den Jahrgang Jahr 2005 mit legendären Jahrgängen wie 1947 und 1921 vergleichen, deren vollreife Trauben ebenfalls meist über 100 ° Oechsle lagen bei adäquaten Säurewerten. Werner Schönleber zieht den Vergleich mit 1976: Ein großer Jahrgang, bei dem ähnlich wie im Jahr 2005 Botrytis und daraus folgend eine natürliche Konzentration entstand.

### MARKTERWARTUNG / PREISENTWICKLUNG

Unisono prognostizieren die Prädikatsweingüter kleine Preisanhebungen als unumgebar. Sie begründen dies mit den stark gestiegenen Energiekosten, der sehr geringen Erntemenge, und den teils knappen Weinvorräten. Mit Preiszugeständnissen könne einzig in der Kategorie der Auslesen und Beerenauslesen gerechnet werden, ob des hohen Anteils am Ernteergebnis. Eine deutliche Absatzsteigerung konnte im vergangenen Jahr beim Fachhandel verzeichnet werden (Ø +3%), auch die Exportnachfrage schlägt sich positiv nieder (+3%) und die Weinliebhaber kaufen wieder verstärkt im Weingut (+6%). Einzig der Gastronomieabsatz ist leicht rückläufig, was auf die allgemeine konjunkturelle Entwicklung zurückzuführen ist.

### EXPORT

Positiv wird die Exportentwicklung nach Skandinavien und ins Baltikum beurteilt. Auch in England sind Anzeichen der Besserung zu erkennen, wobei es „noch Jahre dauern wird, bis sweet & cheap überwunden ist“, so Horst Kolesch, Juliusspital. Chancen sieht man auch in Benelux. Der Export nach USA hängt stark vom Dollar ab, so dass hier trotz guter Nachfrage ein kleiner Umsatzrückgang möglich ist. Asien bleibt eine Herausforderung. Die steigende Nachfrage nach trockenen Gutsweinen und trockenen Prädikatsweinen im Ausland setzt ein Zeichen.

### AUS DEN REGIONEN

- AHR  
Jean Stodden stellt 2005 sehr deutliche Unterschiede zwischen den Spätburgunderklonen fest. Sein Urteil: Ein frucht betonter Rotweinjahrgang mit weichen Tanninen.

WIR BITTEN UM ÜBERSENDUNG EINES BELEGEXEMPLARS UND GEBEN IHNEN GERNE WEITERE INFORMATIONEN:

VDP. Die Prädikatsweingüter, Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Hilke Nagel,  
Gebr.-Baruch-Str. 46, 55543 Bad Kreuznach, Tel. 0671-8959252 - Fax 0671-8959251 – e-mail: h.nagel@vdp.de



## VDP. Die Prädikatsweingüter

- **MOSEL, SAAR, UND RUWER**

An Mosel, Saar und Ruwer ist man mit der Fülle edelsüßer Spitzen aus Toplagen sehr zufrieden. Die im Durchschnitt 10 Tage frühere Lese war äußerst schwierig, da der optimaler Zeitpunkt nur eine kurze Phase von 5 Tagen währte, vorher war die Säure noch grasig, danach gab es zunehmend Botrytis. Reinhard Löwenstein bemerkt, dass die Trauben sehr warm eingebracht wurden und er daher verstärkt die Kühlung einsetzen musste.
- **RHEINGAU**

„Eine unglaubliche Ernte, welche noch Anfang Oktober niemand für möglich gehalten hätte. Das Weinjahr 2005 hat wie die letzten Jahre vorher (außer 2004) gezeigt, dass das Prädikatssystem in der jetzigen Form durch die offensichtliche Klimaveränderung keine Aussagekraft mehr hat,“ diagnostiziert Hans Lang. Rekordverdächtige 309° Oe. brachte das Weingut Wegeler ein. Doch ist das nur eine der zahlreichen edelsüßen Spitzen, die fast ausnahmslos bei den Rheingauer Prädikatsweingütern erzeugt wurden und über die man noch in Jahrzehnten sprechen wird. „Eine Fortsetzung der Serie großartiger Jahrgänge in Deutschland!“, befindet Tom Drieseberg, Weingüter Wegeler.
- **NAHE:**

„Die wirkliche Aromareife stellten wir beim Riesling ab Mitte Oktober fest und haben ab diesem Zeitpunkt auch zügig die Trauben eingebracht. Im Nachhinein betrachtet sind wir froh, dass die Zuckerbildung relativ langsam voranging, weil dadurch (zumindest bei uns) übertrieben alkoholische Weine verhindert wurden. Die natürliche Konzentration brachte ohnehin hohe und höchste Mostgewichte, aber eben vornehmlich durch Wasserverdunstung zu Lasten der Erntemenge. Deshalb fehlen jetzt auch etwa 20-25% gegenüber einer Normal-Ernte im Keller. Die Most-Säurewerte lagen beim Riesling mit 7,5 bis 9‰ in einem nahezu optimalen Bereich.“ berichtet Werner Schönleber, der gerade zum Winzer des Jahres von Gault Millau gekürt wurde.
- **RHEINHESSEN**

„Alle Maßnahmen, die die Durchlüftung und Abtrocknung gefördert haben, waren am Ende Gold wert. Auch wenn man das im trockenen Sommer nicht so erwartet hätte!“ urteilt Lotte Pfeffer, Brüder Dr. Becker. So wurde in dem ökologisch arbeitenden Weingut auf Grund der Trockenheit die ganzflächige Begrünung auf jede 2. Zeile unterbrochen. – Eine zügige Lese ohne lange Rausschieberei ob der zunehmenden Fäulnis liegt hinter Klaus Peter Keller. Er weist auch darauf hin, dass die Aromenreife der Trauben Ende Oktober sehr gut geworden sei. Jedoch ernteten viele Güter nur 2/3 der 2004 er Ernte, manche Betriebe gar 30-40% weniger.
- **PFALZ**

In der Pfalz freut man sich über feinfruchtige Weißweine nach einem gutem Gärverlauf und sehr tanninhaltige Rotweine. Selbst bei den Burgundersorten war vor der Lese eine Traubenhäufung und Entblätterung erforderlich, um optimale Qualitäten zu erhalten. Verrieselungen bei der Traubenblüte führten zu kleinen Beeren und resultierten in einer geringen Saftausbeute beim Pressen.

WIR BITTEN UM ÜBERSENDUNG EINES BELEGEXEMPLARS UND GEBEN IHNEN GERNE WEITERE INFORMATIONEN:

VDP. Die Prädikatsweingüter, Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Hilke Nagel,  
Geb.-Baruch-Str. 46, 55543 Bad Kreuznach, Tel. 0671-8959252 - Fax 0671-8959251 – e-mail: h.nagel@vdp.de



## VDP. Die Prädikatsweingüter

- FRANKEN

„Ein sehr marktgerechter Jahrgang mit guter Sortierung!“ heißt es in Franken. Horst Kolesch empfand ihn so: „Der Herbst war extrem stressig! Was sind wir gerannt und was haben wir geschwitzt, um alles rechtzeitig und gesund rein zu kriegen! Die GG-Kandidaten stehen wie ein Eins! Wir haben auch ganz gezielt in Weinberg und in Keller darauf hingearbeitet!“ Beim Silvaner, der autochthonen Rebsorte Frankens, wird mit hervorragenden Weinen gerechnet „Wir können eine deutlich Hinwendung zu authentischen Weinen feststellen, als typisches Markenzeichen hierfür steht bei uns der Bocksbeutel im Mittelpunkt des Interesses“, stellt Dr. Uwe Matheus vom Weingut Wirsching fest.

- WÜRTTEMBERG

Hier setzte die Botrytis gleichwohl allen Burgundern zu. Doch: „Alles, was nicht ins Fass gehörte, wurde von einer erfahrenen Mannschaft vor und vor allem in der Lese herausgeschnitten – wozu haben wir die Schere erfunden?“ überspitzt es Michael Graf Adelman. Er sieht Riesling, Lemberger und den altbewährten Trollinger als Gewinner des Jahrgangs und stuft die Burgunder und Lemberger in die Oberklasse ein. Lesebeginn und –ende lagen in Württemberg ca. 1 Woche vor den gewohnten Terminen. Die Rotweine präsentieren sich fruchtbetont, dicht und saftig mit gut bis sehr guter Farbe und werden mit den Jahrgängen 1989 und 2002 verglichen.

„Wiederum hat sich gezeigt, dass das letzte Wort erst im Herbst gesprochen wird. Dieser hat uns mit fast ununterbrochenem Sonnenschein und zumeist milden Temperaturen die Krönung geliefert, vollreife Trauben mit Mostgewichten, die zumeist über 100° Oechsle lagen. Zusammen mit den Fassreserven vom Jahrgang 2004 müssen wir kein Versiegen der Weinquelle fürchten, obwohl die Weinbestände so knapp sind wie seit über 10 Jahren nicht mehr. Wir sind überzeugt, dass in der Erzeugung authentischer, individueller Weine, die die Handschrift ihres Erzeugers tragen, die Zukunft der deutschen Spitzenwinzer liegt,“ prognostiziert Michael Prinz zu Salm-Salm, Präsident der Prädikatsweingüter Deutschlands.

### KLASSIFIZIERUNG DER WEINE

(Hinweis: Bei den Zahlen handelt es sich um Durchschnittswerte, ausgewertet aus den Rückantworten der Weingüter)

<i>Gutswein bzw. Ortswein:</i>	41,8 %	<i>Ertrag:</i>	63,5 hl/ha
<i>Klassifizierte Lagenweine:</i>	50,9 %	<i>Ertrag:</i>	49,5 hl/ha
<i>Erste / Grosse Gewächse, Erste Lagen:</i>	7,3 %	<i>Ertrag:</i>	32,hl/ha
<i>Insgesamt:</i>	100 %	<i>Ø Gesamtertrag:</i>	54,1 hl/ha

WIR BITTEN UM ÜBERSENDUNG EINES BELEGEXEMPLARS UND GEBEN IHNEN GERNE WEITERE INFORMATIONEN:

VDP. Die Prädikatsweingüter, Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Hilke Nagel,  
Gebr.-Baruch-Str. 46, 55543 Bad Kreuznach, Tel. 0671-8959252 - Fax 0671-8959251 – e-mail: h.nagel@vdp.de